

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

27.11.1877 (No. 214)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907629)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasenhein u. Vogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen; das; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; G. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schöppler in Hannover und alle sonstigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ansfurth in Brake.

N<sup>o</sup> 214.

Brake, Dienstag, 27. November 1877.

3. Jahrgang.

## Rundschau.

\* Die Entsatzarmee Mehemed Alis war Anfang November nur 6000 Mann und 12 Geschütze stark. Die türkische Armee von Orhanie wird dagegen ca. 25,000 Mann mit 36 Geschützen betragen haben. Da nun noch einzelne Garnisonen, Landsturm u. s. w. herangezogen sind, so bleibt immerhin nach den letzten Verlusten eine Operationsarmee von ca. 25,000 Mann zur voraussichtlichen Verfügung. Mit diesen Truppen könnte Mehemed Ali die directe Straße über Orhanie nach Plewna wählen. Wir halten diese natürlichste Rückzugslinie Osman Paschas um deswegen nicht für erfolgversprechend, weil wenig Aussicht vorhanden ist, die gerade hier sehr starken russischen Stellungen zu forciren. Nun führt aber eine zweite Straße über den Ginkipaz auf Verbovaz und Kom-Palanka. Es ist daher wahrscheinlich, daß eine Vereinigung der Truppen von Plewna, von Sofia, der Garnison von Widdin und der wenigen noch im Westen stehenden türkischen Truppen im Westen von Plewna, also in der Richtung auf Verbovaz versucht werden wird. Bei rücksichtsloser intelligenter und gemeinsamer Durchführung könnte dieser Versuch gelingen, ob die Vereinigung in der That sich vollziehen wird, das ist eine andere Frage, denn die Operation verlangt einen hohen Grad von Verständniß bei allen theilnehmenden Personen. Auch werden die Russen nunmehr von Rakowa aus sich Kom-Palanka zu bemächtigen wissen und so die Verbindung zwischen Widdin und Sofia ganz stören. Wie dem aber auch sei, und wenn Osman heute kapituliren muß, das Faktum wird sich niemals weglegen lassen, daß er seit Ende Juli die russische Armee an einer kräftigen Offensive gehindert hat, und daß die Russen ihre ersten Fehler — mangelnde Aufklärung und Unterhägung des Gegners — im weiteren Verlauf der Dinge vor eben diesem Plewna, wo sich

diese Fehler am Eklatantesten gezeigt, schwer haben büßen müssen.

Heut liegt auch die russische Darstellung der letzten Kämpfe bei Rusischuk vor, die gleichzeitig eine schwere Anklage wegen Barbarei gegen die Türken erhebt. Sie lautet: Unser Verlust in dem Kampfe am 19. d. M. betrug 180 Mann, darunter 50 Mann an Todten. Viele der Getödteten waren von den Türken verstümmelt, worüber ein schriftlicher Akt aufgenommen wurde. Die Türken haben den Angriff mit 16 bis 20 Tabor's unternommen, verloren bei Pyrgos allein 400 Mann und ließen viele Leichen auf dem Kampfsplatz zurück. Nach der Aussage von Ueberläufern stehen in Rusischuk 30,000, in Rasgrad 20,000, der Rest unter Suleiman Pascha selbst steht bei Eskidjuna, ein Theil auch bei Dömanbuzar. Die sämtlichen Verwundungen unserer Mannschaften rühren von Peabodykugeln her, während früher die Verwundungen durch Kugeln des Snibergewehres erfolgt waren. Am 19. gaben unsere sämtlichen Batterien vor Rusischuk, aus Anlaß der Einnahme von Kars, eine Salvo auf Rusischuk ab, die Türken antworteten darauf bis 12 Uhr Mittags, wir hatten dabei 5 Korrosionirte. In Rusischuk wurden die Batterien bei den Kasernen demontirt und eine türkische Abtheilung, die auf Pyrgos vorging, wurde durch wohlgezielte Schüsse zerstreut.

Eine zweite offizielle russische Depesche bringt vom Schipkapaz die Nachricht, daß am Mittwoch Abend 8 Uhr die Türken bei Regenwetter und eingetretener Dunkelheit die russische Batterie Nr. 3 auf dem Nikolaiberge angriffen und von dem Irkutskischen Regiment zurückgeschlagen wurden. Später eröffneten die Türken ein lebhaftes Gewehr- und Artilleriefeuer. Das Gewehrfeuer währte bis 9 1/2 Uhr, die Kanonade bis 11 Uhr Abends. Der russische Verlust betrug 14 Todte und 40 verwundete Soldaten.

Aus Bukarest meldet die Polst. Correspondenz: Die rumänischen Divisionen Slaniaeanu und Yupu sollen

in ein Korps vereinigt werden, das gegen Widdin zu operiren bestimmt ist; der bisherige Generalfestär im rumänischen Kriegeministerium, Oberst Falcojano, ist zum Generalstabchef der rumänischen Armee ernannt. Bei einem am 22. d. M. in Bogot stattgehabten Feldbühnen wurde vom Großfürsten Nikolaus ein Toast zu Ehren der rumänischen Armee ausgebracht. — Die Gerichte von Verhandlungen Osman Paschas in Plewna wegen einer Kapitulation beruhen bis jetzt nur auf dem Erscheinen eines Parlamentärs Osman Paschas im russischen Hauptquartier.

Aus Cetinje geht dem Blatte die Nachricht zu, daß Murici von den Montenegroern besetzt worden ist. Die Türken haben die Schanzen bei Anmakiti verlassen und sich nach Stadar zurückgezogen, wo sie von den katholischen Albanesen mit Hinterschüssen empfangen wurden. In Folge dessen kam es bei Stadar zum Kampfe; die Montenegroern sind im Anmarsch auf Stadar. Aus Cattaro geht die Nachricht ein, das das türkische Fort Chanj kapitulirt hat und ohne allen Kampf in die Hände der Montenegroern gefallen ist. Von den Montenegroern wurde ein Angriff auf die türkischen Forts Hajj und Nehaj vorbereitet.

## Telegraphische Depesche.

\* Konstantinopel, 24. Nov. Von Seiten der Regierung werden folgende Nachrichten verbreitet. Der russische Commandant von Dövebozun hat Muthar Pascha schriftlich die Einnahme von Kars angezeigt mit dem Hinzufügen, daß die Truppen, welche Kars belagert hatten, sich auf dem Marsche gegen Erzerum befinden. Gleichzeitig habe er Muthar Pascha aufgefordert, um eine Zerstörung der Stadt und Blutvergießen zu vermeiden, Erzerum zu übergeben. Muthar Pascha habe jedoch ablehnend geantwortet. — Es finden täglich Ministerberatungen

## Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.  
Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung.]

„Ich dulde durchaus nicht, daß Du Dich anklagst.“

„Mein hoher Herr“, erwiderte Zunela mit ruhigen und entschiedenen Tone, „was ich zu thun habe, steht längst in den Sternen geschrieben und es wird geschehen. — Als ich von Castell dem Regimente nachzog, sagte mir mein prophetischer Geist, daß dies mein Tod sein werde, und dennoch folgte ich Euch. Es geschah dies nach dem Willen eines Höheren, der unsere Schritte lenkte und der nicht wollte, daß der Unschuldige länger für den Schuldigen leide. Es ist wahr“, fuhr Zunela fort, „Niemand würde in mir Diejenige vermuthen, die jenen Kranken tödtete, ich hätte, frei von jeglichem Verdachte, der irdischen Gerechtigkeit entzogen bleiben und unbefelligt durch die Welt ziehen können, ohne Furcht, daß die Wahrheit je an's Licht der Sonne kommen würde, wenn ich nicht selbst sie offenbare; aber ich will sie nicht länger verschweigen, denn es ist süß für Den zu sterben, den — man liebt.“

„Schwärmerisches Mädchen“, murmelte der Graf; „Du liebst mich und willst Dich deshalb für mich dem Tode weihen?“

„Ja, weil Ihr ja doch für mich verloren seid“, erwiderte Zunela. „Denn will man Euch nicht das Leben nehmen, wenn der fallige Verdacht auf Euch lasten bleibt, unter dem Ihr so lange leiden müßtet?“

„Mein Leben wirst Du dadurch nicht retten, denn ich bin aus einem anderen Grunde zum Tode verurtheilt. Aber was Du mir durch Deine Angaben retten wirst, gilt mir weit mehr noch als das Leben: es ist die Ehre, es ist mein undeflekter, makelloser Name!“

In diesem Augenblicke klopfte es wieder an die Thür und Sylvaire, der Kammerdiener des Grafen, trat ein, indem er mit einer Lampe einem neuen Besuche vorklachte, den sein Herr erhielt.

Es waren zwei Damen, die in dem Momente, als sie die Schwelle überschritten, ihren Schleier zurückschlugen.

Henry stieß einen lauten Schrei freudiger Ueberaschung aus.

Im nächsten Augenblicke lag er in der doppelten Umarmung seiner Braut und ihrer Mutter.

Wer vermöchte die rührende Scene dieses Wiedersehens zu schildern, die nun erfolgte und in der die Herzen der Theilnehmenden von dem entgegengesetzten Gefühlen des Schmerzes und der Freude überströmten?

Frau de Castries und Gabrielle erzählten, welche Schritte sie gethan, wie sie beim Könige gewesen und welchen Erfolg ihre Bitten gehabt.

„Ja“, rief Gabrielle, „Du bist gerettet und

keine Macht der Erde vermag Dich mir mehr zu entreißen, denn Deine Begnadigung hängt nur noch davon ab, daß Piemont und Auvergne sich versöhnen.“

Daß diese Versöhnung stattfinden werde, bezweifelte Gabrielle keinen Augenblick. Sie war voll Zuversicht. Seit sie sich wieder in der Nähe Henry's befand, seit sie seine geliebten Züge wieder sah und seine Hand in der ihrigen hielt, glaubte sie, daß es auf der Welt keinen Haß, keine Feindschaft mehr geben könne, daß der Anblick ihres Glückes allein ausreichen müsse, um die bittersten Gemüther zu versöhnen und die ganze Welt mit einem einzigen großen und starken Bande der Liebe und Freundschaft zu umschlingen.

Die Armut ahnte nicht, welche Leidenschaften ganz entgegengesetzter Natur gerade in diesem Augenblicke in einem Herzen tobten, das unmittelbar in ihrer Nähe schlug. Sie ahnte nicht, wie eben dieser Anblick ihres Glückes eine Seele mit glühendem Haffe erfüllte und die dämonischen Instinkte blinder Eifersucht in der unbegreifbaren Lust nach Rache zum Ausbruch drängte.

Ihre freudigen Hoffnungen, die sie für die Zukunft des Geliebten hegte, sollen jedoch bald zertrübt werden.

Zunela hatte sich, als die beiden ihr fremden Frauen eintraten, unbemerkt in eine Ecke des Zimmers zurückgezogen. Anfangs glaubte sie, die Mutter und Schwester des Grafen vor sich zu sehen, bald aber wurde sie ihren Irrthum gewahrt, denn die zärtlichen Namen, die Henry und Gabrielle sich gaben,

statt. Die türkischen Blätter veröffentlichten heute die Nachricht von der Einnahme von Karä, behaupten aber, daß der Commandant von Karä, Hussein Pascha, nicht gefangen genommen sei.

\* London, 23. Nov. Wie dem Standard telegrapher wird, griffen türkische Beschäftigungs-Einwohner an der serbischen Grenze gelegenen Ortschaft an; Serbien hat energisch dagegen remonstrirt und die Kriegserklärung desselben an die Pforte ist förmlich zu erwarten.

\* Wien, 23. Nov. Die Pol. Korresp. meldet aus Cetinje von heute: Das an der nördlichen Spitze des Sees des Skutari gelegene Visendria und das benachbarte Inselfort Gormomar werden von den Montenegro-Bombardirten. Von der Besatzung von Spizza abgesehen, hat eine weitere Vormarschbewegung der Montenegro bis jetzt nicht stattgefunden.

— 25. Novbr. Das „Wiener Tagbl.“ meldet aus Bukarest: Osman Pascha, der Vertheidiger von Plewna, ist zur Capitulation bereit, jedoch müßte die rumänische Armee zurückgezogen werden, da er keinesfalls mit dem Fürsten Carol unterhandeln werde; russischerseits will man diese Bedingung nicht zugestehen.

\* Braze, 26. Nov. Das große Werk ist vollbracht. Der neue Hafen ist am Freitag Nachmittag mit dem alten vereinigt, indem der Damm, welcher beide Theile noch von einander trennte, durchstochen wurde. Zwar ist die Schifffahrt augenblicklich sehr flau; jedoch sind gegründete Aussichten vorhanden, daß ein baldiger Umschlag zum Guten eintreten und die neue Anlage dann dem ihr Grunde gelegten Zwecke entsprechen wird.

Nachdem die hiesige Telegraphenstation nach dem Postgebäude verlegt ist, wird das bisherige Telegraphengebäude am 1. Mai l. J. zu einem Postgebäude umgewandelt werden. Die oberen Räumlichkeiten werden dann dem Herrn Wachtmeister Ehlers als Dienstwohnung zufallen.

— Am 18. Oct. kamen vor dem Obergericht Barcl u. A. folgende Fälle zur Verhandlung:

5. Der Holzarbeiter Hinz. Died. Rogge zu Braze, der Holzarbeiter Joh. Fr. Alb. Bargmann das. und der Arbeiter Dieder. Gerh. J. Dahlmann zu Dudenbrof sind der Körperverletzung nach § 223 und § 223 a. des St.-G.-B. beschuldigt. — Auf Grund der Zeugnisaussagen werden sie schuldig befunden: gemeinschaftlich in der Nacht vom 26./27. Aug. d. J. zwischen Webershof und Braze den Schlossermeister H. Hellmuth aus Sonneberg durch Niederwerfen, durch Fußtritte, sowie durch Stöße und Schläge mit den Händen mißhandelt zu haben; Rogge und Dahlmann außerdem: von einem gefährlichen Instrumente dabei Gebrauch gemacht zu haben. Es wird in Betracht gezogen, daß Weich. aus purem Uebermuth und Gefallen an Kaufereien zu dritt auf öffentlicher Straße über einen herfielen und bewußten dann mit sehr gefährlichen Werkzeugen — Messer — derart mißhandelten, daß eine mehr als 14-tägige Unfähigkeit zur gewohnten Arbeit die Folge war, herabmildernd nur der bisherige gute Ruf der Beschuldigten, für Bargmann ferner auch, daß er angetrunken war, sich keines Messers bediente und überall an der weiteren Verfolgung, bei der erst die

Messer gebraucht wurden, sich nicht betheiligte. Rogge und Dahlmann erhalten jeder 6 Monate, Bargmann 2 Monate Gefängniß.

6. Der 38 Jahre alte Schiffsoch Gustav Albert Schlich aus Königsberg hat am 2. Oct. d. J. auf dem damals im Braker Hafen verbliebenen Schiffe „Espirance“ vorzüglich den Segelmacher D. J. Hinrichs aus Bremerhaven durch Schläge und Stöße mit der Hand bezw. Faust, sowie durch Stöße mit einem kantigen Dielenstücke körperlich mißhandelt bezw. verlegt, und wird derselbe hierfür nach § 223 des St.-G.-B. zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche jedoch als durch die erlittene Unterjuchungshaft bezw. Polizeihaft verbüßt angesehen werden.

— Gestern Nachmittag stürzte ein Matrose, als er sich an Bord begeben wollte, in den Hafen, wurde jedoch glücklicherweise von einem andern Matrosen gerettet.

— Am Freitag ist auf dem Harrierlande eine Heumiete abgebrannt.

— Einem hiesigen Kaufmann sind aus dem Dsnabrückischen 100  $\mathcal{L}$  Schweinefleisch zu 42  $\mathcal{M}$ . Kopf, Rippen zc. von Schweinen zu 25—30  $\mathcal{S}$  pro  $\mathcal{L}$  angeboten. Ein hiesiger Schlachter verkaufte den  $\mathcal{L}$ . Schweinefleisch bereits zu 43  $\mathcal{M}$ . 50  $\mathcal{S}$ .

— Das Trottoir an der Breitenstraße vor Brake ist noch immer in einem miserablen Zustande; namentlich fehlen vor der Brücke verschiedene Steine, so daß man im Dunkeln leicht darüber stolpern und dadurch unangenehme Verletzungen sich zuziehen kann.

27. Novbr. Heute früh brach beim Schornstein in der Rauchkammer von Wilken's Hotel Feuer aus. Dasselbe wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und gelöscht, ohne daß die aufgeführten Spritzen in Thätigkeit gesetzt zu werden brauchten. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.

§ Sammelwahlen, 25. Nov. In der heute stattgefundenen Kirchenraths- u. Kirchengauschuhwahl wurden gewählt:

A. für den Kirchenrath; C. Nangen mit 30 Stimmen, U. Schaffen mit 26 St., Hinz. Streuge mit 21 St., Aug. Beshujen mit 17 St.; außerdem erhielten noch Stimmen: Eiler Gräper 11, C. Kührung 8, Claus Schröder 2, H. D. Abdick 2, Georg Sonntag 1, Hinz. Sonntag 1. Im Ganzen wurden 30 Stimmzettel abgegeben.

B. für den Kirchengauschuh; G. A. Gräfenstein mit 25 St., Hinz. Sonntag mit 16 St., C. Kührung mit 14 St., Aug. Abdick mit 9 St.; außerdem erhielten noch Stimmen: G. Friedrich 9, Hefl Kortlang junr. 8, Friedr. Schaffen 8, Hinz. Bße 6, K. Bedemeier 3, Hefl Kortlang 2, U. Schaffen 1. Die für letztere Weiden abgegebenen Stimmzettel wurden für ungültig erklärt, ebenso die auf G. Friedrichs lautenden 9, weil er kein Eigenthümer war. Es wurden im Ganzen 25 Stimmzettel abgegeben.

## Vermischtes.

— München. (Eine Wirthshauszene.) In dem Dorfe Lind (Oberpfalz) entstand in voriger Woche zwischen einem dortigen Wirth und einer 17 Köpfe zählenden Scherenschleifergesellschaft deshalb eine Kauferei, weil der Wirth der unheimlichen Ge-

fellshaft, welche in seinem Hause wie in ihrem Eigenthum schaltete, kein Bier verabreiden wollte. Der Wirth, unfähig, der Leute Herr zu werden, rief das ganze Dorf zusammen, und es entspann sich ein Kampf, in welchem der frühere Biergewermeister Behrer erstickt und mehrere Personen verwundet wurden. Der Kampf endete schließlich damit, daß die Bauern aus ihrem eigenen Dorfe ins Freie retiriren mußten. Des anderen Tages wurde die Bande durch Gensdarmereie eingeleiert.

— Koblenz, 20. November. (Ein Schiff mit Arsenik gesunken.) Gestern Nachmittag ist auf dem Rhein bei Mühlhofen, Kreis Koblenz, ein Dampfschiff gesunken, welches mit 2500 Brutto-Centnern Arsenik beladen war. Das Schiff, der auf der Bergfahrt begriffene Schraubendampfer „Rhin und Scheide“, fuhr bei Vendorf, zwischen Neuwied und Koblenz, auf den Grund und sank in Folge der erhaltenen Beschädigungen. Die königliche Regierung in Düsseldorf hat aus diesem Unfall Veranlassung genommen, vor der Benutzung des Rheinwassers zum Genuß für Menschen und Vieh zu warnen. Man befürchtet auch, daß das Wasser der städtischen Wasserversorgung infizirt werden könnte.

— Zeitz, 19. November. (Hundert Menschen erkrankt.) Eine arge, nur zu gerechtfertigte Aufregung herrscht seit wenigen Tagen in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung. Einer unserer Fleischer hat ein schwerkrankes Kind gekauft und dessen Fleisch geschäftsmäßig an die Kundschaft verkauft. So viel sich übersehen läßt, mögen gegen 100 Personen in Folge des Genußes des Schindangerstoffs darniederliegen. Wie sehr man von dem bösegerährlichen Zustande des Thieres unterrichtet gewesen sein muß, dafür spricht der Umstand, daß solches in aller Stille eingebracht und von dem betreffenden Fleischer zu einem Preise erworben worden ist, der kaum mehr beträgt, wie die üblichen Preise, welche Ubocker für gefallene Stücke zahlen. Mehr noch fällt die Erklärung ins Gewicht, die heute ein zweiter der hiesigen Fleischer in unserer Zeitung dahin abgibt, daß er von der fraglichen Kuh zwar eine Quantität Fleisch zugeschnitten erhalten, solches aber nicht weiter verbraucht, sondern sofort an den einbringenden Fleischermeister zurückgeschickt habe. Die abgelaichene Affaire übertrifft um so unangenehmer, als das Publikum in ein gewisses Sicherheitsgefühl sich eingewiegt hatte. Man nahm an, daß der traurige, ergeißelte Verlauf des gleichartigen Falles in der nahe Stadt Wurzen, einen tiefergehenden Eindruck bei Viehhütern und Viehbesitzern hervorgerufen haben würde, hütend um vor dem Genuße gesundheitsgefährlichen Fleisches geschützt zu sein. Der vorliegende Fall, welcher natürlich Gegenstand strenger Untersuchung geworden ist, fordert aufs Neue dazu heraus, die Lebensmittelpolizei mit drakonischer Strenge auszuüben.

## Schiffs-Nachrichten.

† Braze, 24. Nov. Laut telegraphischer Nachricht ist das dtsch. Schiff „Pacific“, Oltmann, heute nach einer Reise von 86 Tagen von Huacho (Peru) glücklich in Liverpool angekommen. An Bord Alles wohl.

die leidenschaftlichen Küsse, womit er die Hand des jungen Mädchens bedeckte, ließen keinen Zweifel mehr zu.

Die Schönheit Gabriellens, der Glorienchein von Reinheit und jugendlicher Unschuld, der ihr Haupt umfloß, der Duft weiblicher Anmuth und himmlischer Milde, den sie um sich verbreitete, hatten die Zigeunerin zuerst gebendet und wie ein Zauberbild gefesselt. Sie glaubte an die Erscheinung eines Engels, der von Gott selbst entendet worden, um den Gefangenen zu trösten.

Blötzlich aber entriß sie sich der faszinirenden Gewalt, die so viel Liebreiz und Schönheit auf sie übte, und, zur Wirklichkeit zurückkehrend, verhehlte sie sich nicht länger das wahre Verhältniß, in dem Henry zu der Fremden stand.

Der Schmerz dieser grausamen Entdeckung, die sie aus ihrem Himmel stürzte, zerriß ihr Herz und wie ein tödtliches Gift drang das Wort Verrath durch ihre Seele. Derjenige, den sie mit namenloser Liebe liebte, für den sie ihr Leben hinzugeben bereit gewesen, der liebte eine Andere als sie! In seinen Blicken glänzte, so oft er sie auf diese verhasste Andere richtete, jenes berauschende Feuer, welches sie aus ihrem eigenen Auge sprühen fühlte, wenn sie ihn ansah, und in dem Tone seiner Stimme lag jener süße Widerhall zärtlichster Empfindung, den sie ihren Worten gab, so oft sie mit ihm sprach.

Ein unerschütterlicher, auf Rache sinnender Haß bemächtigte sich ihrer gegen die Fremde, ein Haß, der gleich groß war wie die Liebe, die sie für den

Grafen de Lourmel in ihrem Herzen fühlte.

Hätte sie jetzt den Dolch zur Hand gehabt, mit dem sie damals ihre Ehre rettete, sie würde sich auf Gabrielle gestürzt und sie getödtet haben. Aber sie war unbewaffnet — doch deshalb nicht minder im Stande, die Verhasste tödtlich zu verwunden!

Was hatte Henry zu erwarten, wenn sie sich nicht als Diebin bekannte, die jenen Mord in St. Goar begangen? Sagte er nicht selbst, daß ihm seine Ehre mehr galt, als sein Leben? Und wenn sie nun schwieg? Wenn der Verdacht auf ihm haften blieb, der so viel Haß zwischen den beiden Regimentern Piemont und Ausergne erzeugt hatte, von deren Ausöhnung seine Vignadigung abhing? Würde diese Ausöhnung erfolgen, bevor er ganz gereinigt von jedem Mafel abhand, der an seinem Namen klebte? Alle diesen Gedanken zogen durch ihren, und Rachel's Kopf! war der ewige Refrain, der in ihre Seele ertönte, so oft ein süßes Wort zwischen beiden Liebenden gewechselt, so oft ein Kuß auf die kleine Hand gedrückt wurde, die Henry in der seinigen hielt.

Gabrielle war es, die zuerst die Zigeunerin bemerkte, welche vom Grafen selbst in diesen seltsamen Momenten ganz vergessen worden war.

Sie wich bestrebt einen Schritt zurück, als Zumela aus dem Schatten hervortrat, der sie bis jetzt den Blicken der Anwesenden entzogen hatte.

„Wer ist dies? Was will dieses Mädchen hier?“ rief die Marquise erstaunt.

„Ah, ich dachte gar nicht mehr an sie,“ erwies-

nete Henry mit der Unbefangenen eines reinen Gewissens. „Es ist eine arme Zigeunerin, der d'Acligny und ich einst das Leben retteten, und die mir nun aus Dankbarkeit einen großen Dienst erweisen will. Sie kennt den wirklichen Mörder Fontcolombe's und will ihn nennen.“

„Ihr irrt,“ erwiderte Zumela, „das will sie nicht. Zumela wäre bereit gewesen, für Euch zu sterben, Zumela wollte die fremde Schuld auf sich nehmen, um Euch zu retten; allein nun mag Euch diese retten, die Ihr liebt.“

Während dieser Worte kreuzten sich die Blicke der beiden Mädchen, die herausfordernd und stolz sich gegenüber standen.

Das Lampenlicht fiel auf Zumela's blasse, von ihren dünnen, schwarzen Haaren umrahmten Züge, in denen der Ausdruck wilden Troges mit dem des tiefsten Seelenschmerzes kämpfte.

Zumela war wirklich schön zu nennen, nur hatte ihre Schönheit, wenigstens in diesem Momente, innerer Aufregung einen dämonischen Charakter, der Gabrielle unwillkürlich beben machte.

Ihre phantastische Tracht von grellen, bunten Farben, ihr glitzernder Halschmuck von funkelnden Steinen, ihre schwarzen Haare, die dem fesselnden Kämme entronnen waren und aufgelöst über ihre Schultern herabhängten, boten ein Bild, in welchem Gabrielle ihre abergläubische Vorstellung von bösen Zauberrinnen vergegenwärtigt sah.

(Fortsetzung folgt.)

† Esfleth, 22. Nov. Laut Telegramm waren die hies. Barken „Margaretha“, Mafesius, von Baltimore in Helvoetsluis und „3. S. Namien“ von Newyork in Brouwershaven, beide nach Rotterdam bestimmt, wohlbehalten nach 24tägiger Reise angekommen. An Bord Alles wohl.

† Cuzhaven, 61. Nov. Kapit. Koffow, vom dtsh. Schoner „Christian“, berichtet: Passirten am 9. d. etwa 15 Seemeilen von Drogenleuchtfeuer die Brig „Eduard König“, welche den Großmast verloren hatte (bereits als in Christianland angekommen gemeldet).

— 24. Nov. Die deutsche Schonerbrig „Anna“, Oltmans, mit Stückgut von der Weser nach Dporto bestimmt, ist durch das Dampfschiff „Goliath“ hier ein- und in den Hafen gebracht; das Schiff ist sek. hat 2 1/2 Fuß Wasser im Raum, Alles vom Verdeck und einen Mann der Besatzung verloren.

**Angekommene und abgegangene Schiffe.**

**Angekommen:**

- Oct. 9. Johannes, Grube, v. St. Thomas in Luz Cayes.
- 9. Bertha, Wolters, v. Hamburg in Lagos.
- 19. Amazone, Siemer, v. St. Thomas in Porto Plata.
- 26. Kienen, Dres, v. London in Pernambuco.
- Nov. 7. Gerhard, Kregmer, v. Cardiff in Kiffabon.
- 14. Bolunteer, Greenhorn, v. Brake in Shields.
- 14. Weser, Stege, v. Palma in Hamburg.
- 11. Rebecca, Hustedt, v. Venedig in Triest.
- 17. Alida, Dietmann, v. Brake in Stockton.
- 18. Emil, v. Huelva in Truro Point.
- 19. Catharina, Vulling, v. Bremen in Shields.
- 19. D. Grinkle, Verrill, v. Brake " "
- 19. Beta, v. Antwerpen in Bristol.
- 20. Dtsch. 3. S. Namien, off St. Catharines Point.
- 20. Bessel, v. Ceara in Plymouth.
- 21. Bertha, in Singapore.
- 22. Margaretha, Mafesius, v. Baltimore in Helvoetsluis.
- 22. 3. S. Namien, Hillerichs, von Newyork in Brouwershaven.

**Abgegangen:**

- Oct. 5. Marie Becker, Kirchhoff, v. Penang n. Bon.
- 1. Emma, Lüdt, v. Rio Janeiro n. Rheos.
- 1. Ceres, v. Iquique n. d. Canal f. D. don.
- 11. Brig Bessel, v. Ceara n. Hamburg.
- 16. Feltz II., Wirthmann, v. St. Pierre (Mart.) n. St. Thomas.
- Nov. 9. Gesina Bernhardtina, Vultjer v. Fredrikstad clar. n. Brake.
- 13. Gerhard Erdwin, Hofmann, v. Cuzhaven n. Old Calaber.
- 14. Rappahannock, Abbits, v. Hamburg n. Brake.
- 14. Otto, Frage, v. Volderaa n. England.
- 15. Carl Gerhard, Schumacher, von Cuzhaven n. Porto Plata.
- 17. Dtsch. Brig „Theis“, v. Cuzhaven n. Sunderland.
- 17. Ocean, v. Gravesend n. Baltimore.
- 17. Gesine, Köfer, v. Hamburg n. Wilhelmshaven.
- 17. Atlantic, v. Cardiff clar. n. Havana.
- 22. Laurito, Haverkamp, v. Falmouth n. Hamburg.
- 23. Indufirie, Braue, " " " Bremen.
- 23. Franz, Nicksen, " " " Bremen.
- 24. Sirius, Mey, v. Esfleth n. Bordeaux.

**Interessant**

Es die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende **Clats-Anzeige** von Samuel Hecker senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene **Auszahlung** der hier und in der Umgegend gewordenen Beträge einen berühmten guten Ruf erworben, daß wir Beden auf dessen heutiges Interat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende **Annance** der Herren Kaufmann & Siemon in Hamburg besondere aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Roofe zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten **Verlosung**, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaft **Betheiligung** voraussetzen läßt. Dieses Interentchen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein hiesig streng **reelles** Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

**Anzeigen.**

Die Firma besteht seit 1846.  
In meinem jetzt eröffneten  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
empfehle im Preise bedeutend herabgesetzte  
**Zwirn-Gardinen**, elegante reiche Muster, 2 Ellen breit, à Fenster 4, 5, 6 Mark. || **Gestickte Mull-Gardinen** mit breiter Tüllborde, à Fenster 7, 10, 12 Mark.  
**M. S. Bernau in Berlin**, Markgrafenstr. 43, am Gensd'armen-Markt.  
Proben nach Außerhalb portofrei.

**Schweine-Verkauf.**  
Krake. Hinrich Böse aus Delmenhorst läßt am  
**Sonnabend, d. 31. Decbr. d. J., Nachm. 2 Uhr,**  
bei Gerdes' Gasthause zu Brake (Klippfanne):  
**25—30 große und kleine Schweine, darunter einige trachtige und mehrere beste Zuchtschweine,**  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
Käufer ladet ein H. Heye, Auct.

Als Candidaten für den  
**Hammelwarder Gemeinderath**  
sind nunmehr aufgestellt:  
H. G. Sonntag zu Außendeich.  
Friedr. Wöhler zu Mischfeld.  
Lehrer Friedr. Meyer zu Harrierwarp.  
Gerh. Paradies zu Oberhammelwarden.  
Friedr. Brunkel das.  
Grenzaußseher E. Gardeler zu Oberhammelwarden.  
Schudrunstr. 5. Freitag zu Hammelwarden.

**Codes-Anzeige.**  
Brake, 26. Novbr. Heute Morgen verschied nach sechstägigem Krankenlager an den Folgen eines Schlaganfalls der  
**Schiffscapitän Martin Casseboom**  
im Alter von fast 78 Jahren, was wir hiermit, um süßes Weileid bittend, Verwandten und Freunden tiefbetrübt zur Anzeige bringen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag auf dem Hammelwarder Kirchhofe statt.

**Echten Schiedamer Genever**  
in Kisten von 12 Flaschen billigt bei  
**Joh. de Harde.**

**Giftfreies Kallerpulver**  
zur Vertilgung von Motten und Mäusen. In Büchsen à 60 S und M. 1.—.  
**Insectenpulver**, echt kaulassisches, per Flacon 25 S.  
E. Tobias u. Co.

Auf vielfachen Wunsch werde ich am Freitag, den **30. November**, im **Hotel Victoria** anwesend sein.  
**f. Chwe, Zahnarzt.**

**Butterpulver**  
verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, 50 Pf.  
**Käse- u. Buttertinctur** per Fl. 50 Pfg.  
E. Tobias & Co.

**Zum Deutschen Hause.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
Am ersten Weihnachtstage wird in meinem Salon **Concert mit Verloofung einer Weihnachts-Anstaltung** stattfinden und am zweiten Weihnachtstage  
**B a l l.**  
**J. Hörmann.**  
N.B. Loose zur **Ausstellung** sind von jetzt ab bei Herrn J. Fr. Petermann und bei mir schon zu haben. D. D.

**Conto-Corrente**  
mit den beliebten **Buntdrucklinien** sind stets vorrätzig in der  
Buchdruckerei von **W. Aufferth.**

Durch neue  
**Wollsa chen**  
wurde mein Lager wieder vervollständigt.  
J. Fr. Petermann.  
**Aechter Fla nell, Krumpfrei, Boje, Coating, garantirt, bei billigster Preisstellung.**  
J. Fr. Petermann.

Brake. fertige  
**Herren-Garderobe:**  
**Winter-Jaquettes, Hosen, Westen** in großer Auswahl am Lager, auch werden solche in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.  
J. Fr. Petermann.

**Gefunden:**  
Eine Peitsche, Gegen Erstattung der Inskriptionskosten abzugeben bei  
**J. Arkenau**, Grenzaußseher, Meyerhof.

**Haupt-Gewinn** ev. 375,000 Mk. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung 12. u. 13. Dec.

**Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen** der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000** Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8,000, 6,000 und 5,000, 56 mal 4,000, 3,000 und 2,500, 206 mal 2,400, 2,000 und 1,500, 412 mal 1,200 und 1,000, 1,364 mal 500, 300 und 250, 2,824 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15,839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **12. u. 13. December d. J.** festgesetzt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk., das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk., das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **Samuel Heckscher senr.,** Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

**Gesucht:** Auf gleich oder Mai für mein Geschäft. **W. Schütte,** Schmiedemeister.

**Gesucht:** Auf sogleich ein tüchtiger einheimischer **Schmiedegesell,** dem gute Zeugnisse zur Seite stehen. **W. Schütte,** Schmiedemstr.

**Aus Wald und Haide.** Zeitschrift zur Unterhaltung und Besehrung über Jagd, Wald und Naturkunde. Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark. Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Lint'sche** Verlagsbuchhandlung, **Frier Rheinfelden.**

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
**375,000 R.-M.**

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist. Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000** speciell aber:

- 1 Gewinn a M. 250,000
- 1 Gewinn a M. 125,000
- 1 Gewinn a M. 80,000
- 1 Gewinn a M. 60,000
- 1 Gewinn a M. 50,000
- 1 Gewinn a M. 40,000
- 1 Gewinn a M. 36,000
- 3 Gewinne a M. 30,000
- 3 Gewinne a M. 25,000
- 3 Gewinne a M. 20,000
- 7 Gewinne a M. 15,000
- 1 Gewinn a M. 12,000
- 23 Gewinne a M. 10,000
- 3 Gewinne a M. 8,000
- 27 Gewinne a M. 5,000
- 52 Gewinne a M. 4,000
- 200 Gewinne a M. 2,400
- 410 Gewinne a M. 1,200
- 621 Gewinne a M. 500
- 706 Gewinne a M. 250
- 25,635 Gewinne a M. 138

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgesetzt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet:

- 1 ganzes Original-Loose nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einfindung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats Garantie und kann durch directe Zuwendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden. Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigt und jedenfalls vor dem **30. November d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,** Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgesetzt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet:

- 1 ganzes Original-Loose nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einfindung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats Garantie und kann durch directe Zuwendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden. Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigt und jedenfalls vor dem **30. November d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,** Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

**Declarations-Scheine,** per Dutzend 30 Pfennige; empfiehlt **W. Aufferth's** Buchdruckerei.

**Frische Butter** kauft zu höchstem Tagespreise **L. Langer,** Berlin N. Panfstraße 49.

**Magenkrankheit,** Appetitmangel, Kopfschmerz, Erbrechen und noch andere Folgeleiden. Nachdem sie so mancherlei, je alles nur Erdentliche, leider aber stets ohne Erfolg in Anwendung brachte, ward sie auf Herrn **J. J. P. Popp** in Heide (Holstein) aufmerksam gemacht. Sie folgte dessen Anweisung und kann ich nach mehrwöchentlicher Kur freudig sagen: sie ist nunmehr so gesund und wohl, als sie in den genannten Jahren nicht mehr war. Zum Wohle ähnlich Leidenden bringt dies zur Kunde **Frau Sothmann.** Liebensee (Holstein), 11. November 1876.

Ich empfehle meinen 5 mal prämirten **2jährigen Stier** hiesiger Race. Deckgeld 2 M. Doitwarden. **Hmr. Addicks.**

**Prof. Dr. Schäfer's** Universalthee gegen **Gicht, Hämorrhoiden** und **Magenkrämpfe** verordnet **Dr. med. Müller,** Frankfurt a. M. Friedenstr. 5. Kurprospect 10 Pfg.

**Hülfe, Rettung, Heilung** für Alle, welche an Fallsucht, Gleichsicht, Gelbsucht, Wuttspeien, Wutts u. Magen-Krampf, Kolik, Verwässen, Husten, Schwerhörigkeit, Flechten leiden, bei **J. Beckhoff,** Kleiboltenstraße N. 6 in Münster in Westfalen. Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

**Passagierfahrt auf der Unterweser.** Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Vormittags; von Brake 1 Uhr Nachmittags. Von Bremerhaven nach Bremen 9 Uhr Vormittags; von Brake 11 Uhr Vormittags.

**Eisenbahn-Fahrplan.** Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Wegs. Vorm.	Abds. P. 3. 10. 3. 1 P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23 11 50 7 1
Großenfel	"	6 25 11 55 7 5
Kleinensfel	"	6 30 12 5 7 10
Hobenkirchen	"	6 40 12 15 7 17
Solzwarden	"	6 45 12 25 7 21
Brake	Ankunft	6 54 12 35 7 28
	Abfahrt	6 59 12 55 7 36
Hammelwarden	"	7 5 1 7 44
Esiketh	"	7 15 1 15 7 50
Perrie	"	7 20 1 30 8 1
Neuentoop	"	7 30 1 40 8 5
Hude	Ankunft	7 38 1 50 8 15

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Wegs. Vorm.	Abds. P. 3. 10. 3. 1 P. 3.
Hude	Abfahrt	9 15 3 1 9 5
Neuentoop	"	9 20 3 5 9 8
Perrie	"	9 25 3 10 9 15
Esiketh	"	9 35 3 20 9 25
Hammelwarden	"	9 40 3 30 9 30
Brake	Ankunft	9 54 3 39 9 42
	Abfahrt	10 6 3 49 9 47
Solzwarden	"	10 10 3 55 9 51
Hobenkirchen	"	10 20 4 1 9 58
Kleinensfel	"	10 30 4 10 10 8
Großenfel	"	10 40 4 15 10 13
Nordenhamm	Ankunft	10 50 4 21 10 18